

Rechtsprechung zum Urlaubsanspruch im laufenden Kalenderjahr bei angeordneter Kurzarbeit

# „Alter“ Urlaub muss eingesetzt werden

**Wegen der Corona-Pandemie haben nun viele Unternehmen Kurzarbeit angemeldet. Grundsätzlich kann Erholungsurlaub auch in Zeiten von Kurzarbeit genommen werden. Der Arbeitgeber muss ihn dann mit dem üblichen Urlaubsentgelt vergüten. Doch muss er auch eingesetzt werden? Gibt es noch andere Auswirkungen auf den Urlaubsanspruch?**

Da mit dem Kurzarbeitergeld Arbeitsplatz-Abbau verhindert werden soll, wird die Leistung nur dann gewährt, wenn der Arbeitsausfall unvermeidbar ist. Kurzarbeit kann der Arbeitgeber also erst anmelden, wenn er alles getan hat, um Arbeitsausfall zu verhindern. Das geht über Zeitguthaben oder Überstunden, die abgebaut werden.

## Urlaubsverzicht, um Arbeitsausfall zu vermeiden?

Es kommt darauf an, ob es sich um Urlaub aus dem Vorjahr oder um aktuellen Urlaub handelt. Arbeitnehmer\*innen müssen grundsätzlich vor dem Bezug von Kurzarbeitergeld ihren Resturlaub aus dem Vorjahr einsetzen.

Etwas anderes kann nur gelten, wenn vorrangige Urlaubswünsche der Arbeitnehmer zur anderweitigen Nutzung des Resturlaubs entgegenstehen. Diese Urlaubswünsche gehen generell vor.

## Urlaub aus aktuellem Jahr bleibt unberücksichtigt

Die Bundesagentur für Arbeit verlangt aufgrund der Corona-Pandemie bis zum 31. Dezember 2020 nicht, dass Arbeitnehmer ihren Erholungsurlaub aus dem laufenden Jahr einsetzen, um Kurzarbeit zu vermeiden. Der Hintergrund dafür ist, die individuellen Urlaubswünsche der Arbeitnehmer mit Kindern in der aktuellen Situation besonders zu schützen. Eltern sollen die Urlaubstage nutzen, um die Betreuung ihrer Kinder auch während der Schließung von Kitas oder Schulen zu gewährleisten.

## Der Jahresurlaub darf auch gekürzt werden

Kurzarbeit kann dazu führen, dass sich der Jahresurlaub verkürzt. Für die Dauer der Kurzarbeit gilt für den Urlaubsanspruch: Urlaub darf zeitlich entsprechend der Arbeitszeit gekürzt werden. Wird also weni-

ger oder keine Arbeit geleistet, so kann sich der Anspruch auf Erholungsurlaub entsprechend verringern, da Kurzarbeiter aufgrund von Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) mit „vorübergehend teilsbeschäftigten Arbeitnehmern“ gleichzusetzen sind (AZ: C-229/11 und C-230/11). Dies gilt auch für „Kurzarbeit Null“, also für den Fall, dass keine Arbeitspflicht besteht.

## Anspruch auf Urlaub bei Kurzarbeit noch ungeklärt

Ob sich nach deutschem Recht Urlaubsansprüche während Kurzarbeit automatisch verringern oder ob eine ausdrückliche Regelung im Arbeitsvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung erforderlich ist, ist noch ungeklärt. Deswegen sollten in den Regeln über Kurzarbeit auch die anteilige Reduzierung oder der Wegfall von Urlaub bei „Kurzarbeit Null“ ausdrücklich behandelt werden.



Foto: Jenny Sturm / Adobe Stock

## Muss man seinen Urlaub kürzen oder gar ausfallen lassen, weil der Arbeitgeber Kurzarbeit angeordnet hat?

### Beim Urlaubsentgelt darf nicht gekürzt werden

Kurzarbeit darf sich grundsätzlich nicht negativ auf die Berechnung des Urlaubsentgelts auswirken: Das Urlaubsentgelt berechnet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsverdienst der letzten 13 Wochen vor Urlaubsbeginn. Wenn es hier durch die Einführung von Kurzarbeit zu Verdienstkürzungen kommt, bleiben diese für die Berechnung außer Betracht.

Der Urlaubsentgeltanspruch kann nach dem Bundesurlaubsgesetz zwar durch einen Tarifvertrag eingeschränkt werden. Aber auch hier gibt es europäische Rechtsprechung, die die Ansicht vertritt, dass die Urlaubsvergütung nicht geringer ausfallen dürfe als das üblicherweise gezahlte Arbeitsentgelt – zumindest für den unionsrechtlich garantierten Mindesturlaub (AZ: C 385/17)

mh

Zahl der postmortal gespendeten Organe ist in Bayern leicht gestiegen

# Werben für die Organspende

**Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml warb anlässlich des „Tages der Organspende“ am 6. Juni dafür, einen Organspende-Ausweis auszufüllen. Zudem stellte sie eine gesetzliche Neuerung vor, die auf mehr Organspenden hoffen lässt.**

Ministerin Huml betonte: „In Bayern warten aktuell etwa 1.300 Menschen auf ein lebenswichtiges Spenderorgan. Die Zahl der Organspender in Bayern ist in diesem Jahr zwar bislang leicht gestiegen. Wir brauchen aber mehr Menschen mit einem Organspende-Ausweis.“

Konkret gab es in Bayern von Januar bis einschließlich Mai 2020 nach vorläufigen Zahlen der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) drei Organspender mehr als im gleichen Zeitraum 2019. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 136 Organspender registriert – 8 mehr als 2018 (128 Organspender). 2017 gab es in Bayern 143 Organspender.

Melanie Huml fügte hinzu: „Eine gesetzliche Änderung wird im Laufe der kommenden Monate in die Praxis umgesetzt:

der neurochirurgische und neurologische konsiliarärztliche Rufbereitschaftsdienst, der kleine Krankenhäuser bei der Diagnose des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls unterstützen soll. Dieser Bereitschaftsdienst wird voraussichtlich ab Juli

2021 einsatzfähig sein. Ich bin davon überzeugt, dass diese strukturellen Verbesserungen mittelfristig zu einer Steigerung der Organspendezahlen führen werden.“

Quelle: Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



Foto: fovito / Adobe Stock

**Einmal ausfüllen und Leben retten: der Organspende-Ausweis.**

Corona überstehen heißt nicht, gesund zu sein

# Nachwirkungen bleiben

**In der Diskussion über die Gefährlichkeit einer Corona-Erkrankung wird oft argumentiert, dass nur wenige an Corona sterben und eine Infektion deshalb „nicht so schlimm“ sei, wie von einigen Menschen behauptet. Ein SoVD-Mitglied aus Bayern zeigt mit seinem Beispiel, dass eine Corona-Erkrankung auch nach ihrer Heilung nicht ausgestanden ist.**

Herr B. ist 75 Jahre alt und hat als Vorerkrankung Asthma. Eines Abends wird er plötzlich ohnmächtig. Seine Frau ruft den Krankenwagen und Herr B. wird ins örtliche Krankenhaus gebracht. Der Notarzt und auch der erstbehandelnde Arzt im Krankenhaus gehen davon aus, dass Herr B. nicht an Covid-19 erkrankt ist. Erst nachdem es ihm immer schlechter geht, wird ein Test durchgeführt und die Erkrankung festgestellt. Herr B. wird in eine Klinik verlegt, die auf die Corona-Infektion entsprechend vorbereitet und dafür eingerichtet ist. Er wird dort in ein künstliches Koma versetzt.

Nach 11 Tagen wird Herr B. wieder aus dem künstlichen Koma „aufgeweckt“ und in sein örtliches Krankenhaus zurückverlegt. Herr B. hat während seines sechswöchigen Krankenhausaufenthaltes zwölf Kilo abgenommen, und durch das lange Liegen haben sich seine Muskeln zum großen Teil zurückgebildet. Er muss wieder sämtliche Bewegungsabläufe neu erlernen. So kann Herr B. bis zum heutigen Tage nur kurze Strecken mithilfe eines Rollators bewältigen.

Das Schlimmste während der Zeit der Krankheit und der anschließenden Genesungsphase im Krankenhaus war für Herrn B., dass er keinen Besuch von Familienangehörigen bekommen durfte. Heute ist Herr B. wieder einigermaßen genesen, aber die Nachwirkungen des Krankenhausaufenthaltes spürt er immer noch.

## Aktuelle Urteile

### Mietrecht: Vormieter-Arbeiten können die Miete erhöhen

Hat ein Mieter Arbeiten in der Wohnung geleistet, die den Wohnwert verbessern (hier unter anderem Stuck freigelegt, das Parkett abgeschliffen), so können diese Verbesserungen den Wohnwert steigern und einem nachfolgenden Mieter eine Mieterhöhung einbringen. Der Mieter kann sich nicht mit dem Argument dagegen wehren, er habe dem Vormieter für die Einbauten eine hohe Abschlagzahlung geleistet. Der Vermieter kann die Verbesserungen – auch ohne eigene Leistung – als Basis für künftige Mieterhöhungen berücksichtigen. Denn Vereinbarungen zwischen Mieter und Vermieter haben keine Auswirkungen auf das Mietverhältnis zwischen dem aktuellen Mieter und dem Vermieter. Weder könne ein Vermieter daraus Rechte herleiten noch muss er eine Verschlechterung seiner Rechte hinnehmen. (LG Berlin, 64 S 150/18) *wb*

## Ehrenamtliche Richter

**Gerd Reinhardt** wird mit Wirkung vom 1. Juli 2020 als ehrenamtlicher Richter an das Sozialgericht Nürnberg berufen.

**Elfriede Schreiner** wird mit Wirkung vom 1. Juni 2020 an das Landessozialgericht Schweinfurt berufen.

**Achim Seiler** wird für die Dauer von fünf Jahren an das Sozialgericht Bayreuth berufen.

Wir wünschen den Dreien ein „gutes Händchen“ bei allen Entscheidungen.

## Glückwünsche

*Niemals in der Welt hört Hass durch Hass auf.  
Hass hört durch Liebe auf.*

### Buddha

Der gesamte Landesvorstand und die Mitarbeitenden gratulieren allen Mitgliedern, die im Juli und August Geburtstag feiern, recht herzlich und wünschen viel Gesundheit.

Besondere Glückwünsche gehen an:

**60 Jahre:** 16.7.: Wolfgang Grosch, Lautertal; 29.7.: Hubert Leopoldseider, Leonberg; 3.8.: Ines Schneider, Pleystein; 21.8.: Petra Amberg, Altenmünster.

**65 Jahre:** 23.7.: Dagmar Cieslak, Ansbach; 24.7.: Wolfgang Schmidt, Lautertal; 8.8.: Maria Wunsch, Ebensfeld; 9.8.: Helmut Pöringer, Dietfurt.

**70 Jahre:** 5.7.: Margot Schnappauf, Nürnberg; 16.7.: Dieter Klimzak, Reichertshofen; 21.8.: Margitta Schamberger, Erding; 28.8.: Walter Vavra, Ingolstadt; 30.8.: Veronika Hensel, Ansbach.

**75 Jahre:** 8.7.: Jürgen Zenz, München; 13.7.: Erika Schwede, Lautertal; 20.7.: Antje Friedrich, Augsburg; 21.7.: Heinrich Eckhardt, Nürnberg; 22.7.: Konrad Funda, Kempten; 8.8.: Karl-Heinz Barthel, Fürth; 16.8.: Klara Volkmer-Haidekker, Weißenhohe; 19.8.: Kurt-H. Bodin, Bad Kissingen.

**80 Jahre:** 6.7.: Gunda Eger, Lauf; 8.7.: Otto Pawlitschek, Rehau; 1.8.: Edeltraud Wehner, Bad Bocklet; 10.8.: Rosa Hermann, Ingolstadt; 12.8.: Roland Kropf, Regensburg; 20.8.: Robert Probst, Rothenturm; 28.8.: Josef Raab, Ebensfeld; 29.8.: Ingeborg Speckmeier, München.

**85 Jahre:** 14.7.: Hildegard Brandl, Dietfurt; 24.7.: Regina Kühn, Erding; 28.7.: Hans Höning, Floß; 31.7.: Hermine Stuber, Oberding; 16.8.: Horst Krauß, Lautertal, Konrad Schmeller, Mähding; 20.8.: Joachim-Ernst Faupel, Zwiesel.

**90 Jahre:** 8.7.: Irmgard Samuel, Lautertal; 14.7.: Margot Gut, München; 31.7.: Centa Hausler, Oberding; 3.8.: Ingeborg Singer, Fürth.

**91 Jahre:** 11.8.: Margarete Gatzka, Erding; 23.8.: Brundhilde Zimmermann, Bad Wörishofen.

**92 Jahre:** 1.8.: Sybille Roßmann, München; 2.8.: Ludwig Kopp, München.

**94 Jahre:** 28.7.: Herbert Rosner, Goldbach.

**95 Jahre:** 23.8.: Elfriede Mers, Rödental.

**97 Jahre:** 10.8.: Annemarie Schimke, Nürnberg.

**99 Jahre:** 1.7.: Wera Lindmayr, München; 26.7.: Elfriede Otto, Lautertal.

**100 Jahre:** 10.7.: Erna Klein, Elsenfeld.

## „Second Hand“ geht online

Würzburg ist dank der dort seit dem 18. Jahrhundert ansässigen Familie Heine die Wiege der modernen Orthopädie. In der Georg-Eydel-Straße 13 befindet sich eine Prothesen- und Orthesensammlung. Seit dem 17. Mai ist die Website der Würzburger Prothesensammlung „Second Hand“ freigeschaltet. Sie spannt einen Bogen von der Geschichte und Entwicklung der Orthopädie, Interviews

mit Betroffenen, tatsächlich getragenen Prothesen und Orthesen bis hin zur Selbsterfahrung vielfältiger körperlicher Beeinträchtigungen.

„Wir freuen uns sehr, dass die Würzburger Prothesensammlung nun auch digital besucht werden kann“, sagte Dr. Norbert Kollmer, Präsident der Landesbehörde Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in Bayreuth, zur Eröffnung.

Das ZBFS ist die soziale Lan-

desbehörde im Ressort des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Zu den vielfältigen Leistungen für Familien und schwerbehinderte Menschen gehört auch die orthopädische Versorgung der Opfer der beiden Weltkriege.

Die Website der Würzburger Prothesensammlung und weitere Infos finden Sie unter: [www.wuerzburgerprothesensammlung.de](http://www.wuerzburgerprothesensammlung.de).

## Termine

**Aufgrund der Coronakrise finden die genannten Termine unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher telefonisch bei dem Ortsverband, ob die Veranstaltung stattfindet.**

### Ortsverband Ansbach

10. Juli, 15 Uhr: Mitgliederversammlung.

Informieren Sie bei Krankheit oder Umzug bitte Udo Weller, Tel.: 0981/36 33, E-Mail: [weller@an24.info](mailto:weller@an24.info).

### Ortsverband Bayreuth

**Achtung Terminänderung:** Jeden zweiten Dienstag im Mo-

nat, 14–16 Uhr: Mitgliederversammlung mit Sprechtag, Gasthof „Moosing“, Oberobsang 11.

### Ortsverband Erding

25. Juli, 15 Uhr: Sommerfest, Vereinsgaststätte Rot-Weiß Klettham.

### Ortsverband Lauf-Röthenbach / Pegnitz

14. Juli, 14 Uhr: Kaffeekränzchen.

25. August: Seniorennachmittag im Bierzelt.

Jeden Freitag, 16–18 Uhr: Sprechstunde in der SoVD-Geschäftsstelle. Andere Termine finden nach Absprache statt.

### Ortsverband Lautertal

4. Juli: Fahrt an den Brombachsee.

9. Juli, 16.30–18 Uhr: Sprechstunde im evangelischen Gemeindehaus, Unterlauter.

12. Juli, 15 Uhr: Kaffeemittag, Landgasthaus Sommer.

25. August, 18 Uhr: Vorstandssitzung, „Bergstüble“, Neukirchen.

### Ortsverband München

10. Juli, 8 Uhr: Ausflug.

18. Juli, 15 Uhr: Mitgliederversammlung im Restaurant „Zirbelstube“. Auskünfte beim Vorsitzenden Walter Raßbach, Tel.: 089/7 85 49 61.

## Sozialberatung

**Aufgrund der Coronakrise finden die genannten Angebote unter Vorbehalt statt. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorher unter den angegebenen Telefonnummern, ob, wann, wo und wie die Beratung stattfindet. Terminabsprache bitte über den Landesverband Bayern, Bodenehrstraße 20, 81373 München, Tel.: 089/53 05 27.**

**Kümmererstelle Coburg:** nach telefonischer Voranmeldung bei Barbara Hölzel unter Tel.: 0170/52 73 691.

**Kümmererstelle Coburg-Lautertal:** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 16.30–18 Uhr, Ansprechpartnerin: Barbara Hölzel, Tel.: 0170/5 27 36 91 (mobil), E-Mail: [barbarahoelzel@freenet.de](mailto:barbarahoelzel@freenet.de).

**Sozialberatung in Dietfurt:** bei der freiwilligen Feuerwehr, Espanweg 4, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Sozialberatung in Ebensfeld:** jeden letzten Freitag im Mo-

nat, 16.30–18 Uhr, im Gasthof „Zum Schwan“, Hauptstraße 46, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543/53 49; im Bedarfsfall besucht Dr. Haas nach telefonischer Terminvereinbarung das Mitglied auch zu Hause.

**Sozialberatung in Ingolstadt:** AWO-Geschäftsstelle, Beckerstraße 2 a, nur nach Terminvereinbarung bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01 oder E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Sozialberatung in Michelau:** jeden ersten Samstag im Monat, 13.30–14.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus, Schneyerstraße 17, Ansprechpartner: Günther Ruckdäschel, Tel.: 09571/83 585.

**Sozialberatung in Mitterteich:** Rathaus Mitterteich, Kirchplatz 12, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01 oder E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Kümmererstelle in der Oberpfalz/Weiden:** Den nächsten Termin entnehmen Sie bitte

ausnahmsweise aus organisatorischen Gründen der Tageszeitung „Der neue Tag“. Ort: Im Neuen Rathaus, Konferenzzimmer, Dr.-Pfleger-Straße 15, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543/5349.

**Kümmererstelle in Oberfranken/Bayreuth:** jeden zweiten Freitag im Monat, 14–16.15 Uhr, Ansprechpartner: Dr. Josef Haas, Tel.: 09543/53 49.

**Kümmererstelle Pegnitz, Roth, Schwabach:** AWO-Begegnungsstätte, Nördliche Ringstraße 11 a, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Sozialberatung in Tirschenreuth:** Seniorenzentrum Tirschenreuth, Haus Ziegelanger, Egerstraße 27, nur nach Terminabsprache bei Ansprechpartnerin Elfriede Schreiner, Tel.: 0911/9 80 15 01, E-Mail: [rechtsschutz@sovd-mfr.de](mailto:rechtsschutz@sovd-mfr.de).

**Kümmererstelle in Würzburg:** nach telefonischer Voranmeldung bei Isabella Stephan, Tel.: 0157/76 82 95 70.